

Juliane Israel

RAD



ELN



FÜR DIE

SEELE

Wohlfühl Touren

Spreewald

DROSTE



Juliane Israel

Spreewald

Radeln für die Seele

15 Wohlfühl Touren



Alle Touren auf einen Blick



AUSZEITEN

- | | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Vergangene Zeiten | 9 |
| | Auf zur Slawenburg
39 km 110 Hm 3 Std. Rundtour | |
| 2 | Auf dem Gurkenradweg | 23 |
| | Nach Schlepzig und zurück
32 km 20 Hm 2 Std. Rundtour | |
| 3 | Einfach Ruhe | 33 |
| | Durch den Unterspreewald
41 km 80 Hm 3 Std. Rundtour | |
| 4 | Mystische Auen | 43 |
| | Cottbus und die nördliche Spreeaue
47 km 90 Hm 3 Std. Rundtour | |
| 5 | Brückenrunde | 55 |
| | Zum Waldgasthaus Wotschofska
25 km 40 Hm 1,5 Std. Rundtour | |



ENTSCHLEUNIGUNG

- | | | |
|-----------|--|------------|
| 6 | Burger Abendrunde | 65 |
| | Von Burg zu Burg
17 km 10 Hm 1,5 Std. Rundtour | |
| 7 | Wiesen & Wälder | 77 |
| | Durch den Inneren Oberspreewald
48 km 58 Hm 3,5 Std. Rundtour | |
| 8 | Tierisch gut | 89 |
| | Eine Runde um Burg-Kolonie
15 km 15 Hm 1,5 Std. Rundtour | |
| 9 | Märkische Heide | 97 |
| | Von Alt-Schadow nach Trebatsch
42 km 80 Hm 3 Std. Rundtour | |
| 10 | Den Zugvögeln nach | 105 |
| | Um den Schlabendorfer See
32 km 120 Hm 3 Std. Rundtour | |





ERFRISCHUNG

- | | | |
|-----------|--|------------|
| 11 | Durch die Natur
Einmal Spreeaue und zurück
30 km 21 Hm 2 Std. Rundtour | 117 |
| 12 | Kultur-Tour
Auf nach Peitz
37,2 km 50 Hm 2 Std. Rundtour | 133 |
| 13 | Schlösserrunde
Von Lübbenau nach Lübben
26 km 30 Hm 1,5 Std. Rundtour | 147 |
| 14 | Kopffrei-Runde
Auf nach Luckau
55 km 50 Hm 3,5 Std. Hin und zurück | 169 |
| 15 | Ab in den Süden
Um die Spremberger Talsperre
48,5 km 130 Hm 3 Std. Rundtour | 179 |





Liebe Leserinnen und Leser,

wenn ich die Augen schließe und an den Spreewald denke, fühle ich sofort diese Ruhe, die mich dort umgibt. Das sanfte Plätschern der Spree, das Rascheln der Blätter im Wind, das Zwitschern der Vögel – all das verschmilzt zu einem leisen Hintergrund, der den Lärm des Alltags verstummen lässt. Hier scheint die Zeit langsamer zu fließen, die Hektik weicht einer **friedlichen Gelassenheit**.

Diese Reise durch den Spreewald beinhaltet nicht nur Radtouren durch **malerische Landschaften**, sie ist ein Weg, tief durchzuatmen und ganz im Moment anzukommen. Jeder Kilometer führt tiefer in eine Welt, in der die Natur die Hauptrolle spielt – weite Felder, dichte Wälder und zahllose kleine Wasserarme, die wie ein Netz das Land durchziehen.

Fühlen Sie sich eingeladen, auf dieser Reise die Zeit zu vergessen. Nehmen Sie sich die Freiheit, Pausen zu machen, sich treiben zu lassen und die **Schönheit des Augenblicks** zu genießen. Egal, ob Sie die Stille eines abgelegenen Wegs suchen oder die lebendige Tradition der Dörfer am Wegesrand entdecken möchten – der Spreewald schenkt Ihnen Raum zum Innehalten.

In diesem Radreiseführer nehme ich Sie mit auf eine Entdeckungsfahrt durch eine der schönsten Landschaften Deutschlands. Lassen Sie uns gemeinsam die Hektik abstreifen und in die **Ruhe des Spreewalds** eintauchen.

Viel Freude beim Unterwegssein wünscht

Ihre Juliane Israel 





Am Gasthaus Grüne Ecke im Spreewald





Slawenburg Raddusch

Vergangene Zeiten

Auf zur Slawenburg

Die kleine Stadt Vetschau liegt zentral zwischen dem Biosphärenreservat Spreewald und dem Lausitzer Seenland und ist ein guter Ausgangspunkt für eine Radeltour zur Slawenburg Raddusch. Wir starten unsere Tour am Markt in **Vetschau**. Hier und in den Seitenstraßen gibt es auch genügend Parkplätze, um das Auto abzustellen und die Fahrräder abzuschlappen. Jeden Donnerstag verwandelt sich das Herz der liebevoll restaurierten Altstadt in ein Minischlaraffenland. Auf dem Wochenmarkt preisen regionale Händler einen bunten Mix aus regionalen Köstlichkeiten an, von knackigen Äpfeln bis hin zu frischem Zander. Sollte also Donnerstag sein, ist das die Gelegenheit, um die Fahrradtaschen mit einem leckeren Picknick aus frischen Zutaten zu füllen.

Die Stadt Vetschau entstand vermutlich als **sorbische Siedlung** in der Nähe einer kleinen Wasserburg. Die Einwohner verdienten einst ihren Lebensunterhalt mit der Leinenweberei, aber bald gesellten sich auch Handwerksberufe dazu – und wie könnte es anders sein, in den 1660er-Jahren erhielt die Stadt sogar das Braurecht, um das Leben noch etwas spritziger zu gestalten!

Gleich westlich des Markts steht die charmante **1 Wendisch-Deutsche Doppelkirche**. Wir fahren um den Ratskeller herum und stehen schon auf dem Kirchplatz. Viel Platz hat diese besondere Kirche nicht, um sich zu zeigen, aber vielleicht ist ihre Wirkung zwischen all den kleinen Stadthäusern gerade deshalb so imposant.



Die **Sorben** sind eine westslawische Volksgruppe, die sich in die Obersorben der Oberlausitz und die Niedersorben oder Wenden der Niederlausitz teilt. Die nationale Minderheit besitzt eine eigene Sprache.



Kilometer: **39**

Höhenmeter: **110**

Stunden: **3**

RUNDTOUR

Als wäre es ein Liebesdrama aus vergangenen Zeiten, erzählt die Geschichte der Wendisch-Deutschen Doppelkirche von einer romantischen Liaison zwischen zwei Kulturen. Die Geschichte des ursprünglich als wendische Landkirche errichteten Baus nahm ihren Anfang nach den Wirren des Dreißigjährigen Kriegs. Im 17. Jahrhundert, als die wendische Kirche das Herz von Vetschau war, wurde die damalige deutsche Kapelle des Orts einfach abgerissen und als Anbau an die wendische Schönheit neu erbaut. Die Wendisch-Deutsche Doppelkirche war geboren. Seitdem haben die beiden Kirchen zusammen



Wendisch-Deutsche Doppelkirche

so manche Renovierung durchlebt. Im Jahr 1910 vereinten sich dann auch offiziell die sorbischen und deutschen Kirchengemeinden von Vetschau. Doch mit der Zeit schwand die einst so lebhaft sorbische Sprache, bis schließlich 1932 der letzte sorbischsprachige Gottesdienst abgehalten wurde. Doch die Doppelkirche blieb und bleibt weiterhin wichtig für die Stadt und ihre Einwohner. Sie hat sich gewandelt und angepasst. Seit 1995 dient die wendische Kirche als ein lebendiger Kulturraum, während die deutsche Kirche weiterhin zu Gottesdiensten einlädt. Hin und wieder wird sogar die **sorbische Sprache** erneut zum Leben erweckt, wenn sorbischsprachige Gottesdienste gefeiert werden. Eine Geschichte voller Wandel, Liebe und kultureller Vielfalt.

Weiter geht es südwärts in die **Schloßstraße** vorbei an der Hausnummer 8, dem ältesten Haus von Vetschau. Das schöne Fachwerkhaus ist vanillefarben und ziegelrot getüncht und wurde etwa 1710 erbaut. Mit der dekorativen Weinranke ist es ein architektonischer Au-



*Bis ins späte 19. Jahrhundert waren die meisten der nördlich von Vetschau gelegenen Dörfer **sorbischsprachig**. Der Sprachwechsel zum Deutschen erfolgte bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts.*



genschmaus im Ort! Wenige Meter weiter sehen wir schon das gelb-weiß getünchte ② **Schloss Vetschau**, wo wir einen nächsten Stopp einlegen und uns den niedlichen Schlosspark ansehen.

Im Jahr 1540 ließ der damalige Besitzer der alten Wasserburg, Eustachius von Schlieben, anstelle einer Burg das Schloss im Renaissancestil errichten. Auf einer kleinen Anhöhe thront das dreistöckige Gebäude, das aussieht, als würde es sich um einen kleinen Innenhof scharen – vielleicht, damit sich die Schlossflügel gegenseitig Geschichten zuflüstern! Im Laufe der Zeit hat das Ensemble einige kosmetische Veränderungen erfahren, als wäre es eine riesige Schatzkiste, die ständig neu sortiert wird. Besonders hübsch sind die schicken Lisenen, die dem Gebäude eine gewisse Eleganz verleihen, und der verführerische Mittelrisalit, der Vetschau entgegenblickt, um-

Für die Seele

Wir genießen es, barfuß zu laufen, und tauchen in die Vergangenheit der Spreewaldbewohner ein.

Schloss Vetschau



AUSZEITEN 1

rahmt von galanten Pilastern. Über allem thront ein bezaubernder Turm, der heute stolz eine Laterne trägt, als würde er den Himmel erleuchten wollen. Auch das Dach des Schlosses ist ein wahres Kunstwerk – ein Mansarddach, das wie eine elegante Frisur aussieht, perfekt für einen königlichen Ball!

Die **Schlossremise** war ein Wirtschafts- und Stallgebäude. Hier kann man nach Voranmeldung eine Ausstellung zum Thema „Geschichten vom Heiraten“ besuchen. Das **Kavaliershaus** rechts neben dem Schloss ist der Sitz der städtischen Verwaltung. Es ist umgeben von einem sanften Wassergraben, der vom Vetschauer Mühlenfließ gespeist wird. Im **Haupthaus** mit dem Turm ist heute die Stadtverwaltung untergebracht. Das Vestibül mit seiner eleganten Wandvertäfelung und einem Keramikbrunnen füllt den Raum mit einem Hauch von Romantik, als flattere gleich ein versteckter Liebesbrief aus vergangenen Zeiten herein.

Apropos Liebe: Vom Hof des Haupthauses gelangt man über eine geschwungene Freitreppe zum **Rittersaal**

und hier kann man heiraten! Mit seiner prunkvollen Stuckdecke, einem gemütlichen Kamin und den Wandpilastern lässt er immer wieder die Herzen höherschlagen – und nicht nur die Herzen der Verliebten! Vielleicht ist es der perfekte Ort, um sich an die eigene Hochzeit oder an dieses großartige Gefühl des – erwiderten – Verliebtheits zu erinnern. Hach ...!

Draußen im **Schlosspark**

steht ein Denkmal für den sorbischen Maler Wilhelm Schieber, geschaffen vom Bildhauer Jürgen von Woytski. Der aus Vetschau stammende „Spreewaldmaler“ malte die Landschaft des Spreewalds zu allen Jahreszeiten, was zu seinem Beinamen führte. Über viele





Jahre leitete er einen Malzirkel in Burg (Spreewald). Aber das wahre Juwel des Parks sind die alten Bäume, die den Park bevölkern – Magnolien, Platanen und Sumpfyzypressen, die wie alte Freunde wirken, bereit, jedem Besucher ihre Geschichten zu erzählen.

Nach dem Besuch des Schlosses hangeln wir uns über die Schloßstraße und die Drebkauer Straße durch den Ort und kommen an einen Kreisverkehr. Hier nehmen wir die Einfahrt schräg links in die Bahnhofstraße und folgen ihr geradeaus. Bald fahren wir über Bahngleise, vorbei an der Schälmmühle Gebrüder Kümmer & Co und halten uns geradeaus in Richtung Fleißdorf. Ein Stück hinter dem Bahndamm heißt die Straße nun Suschower Hauptstraße und nach 1,2 Kilometern erreichen wir das dazu passende Dörfchen **Suschow**. Weiter auf der kleinen Landstraße biegen wir 600 Meter nach dem Dorfkern links ab auf die L 541. Vorbei an Feldern und Höfen erreichen wir nach 1,3 Kilometern **Fleißdorf**. Uns begrüßt links eine Gewächshausanlage samt Hofladen mit dem hübschen Namen **Spreewaldkorb**, in dem wir knackiges und frisches Gemüse der Saison bekommen. Im Herbst lagern hier jede Menge Kürbisse – orange leuchtend schlummern sie in der Septembersonne.

Der nächste Ort heißt **Naundorf**, wo wir die **3 Spreewaldimkerin** besuchen. Dafür biegen wir vor der Brücke über den Naundorfer Grenzfließ rechts ab und stehen sofort vor der Imkerei. Kathrin Klee ist Imkerin aus Leidenschaft und hält ihre Bienenvölker so natürlich wie möglich. Die Bienen wohnen in unbehandelten



Bei der Spreewaldimkerin

AUSZEITEN 1



Wenn man rechtzeitig Kontakt aufnimmt, zeigt die **Imkerin** ihren Besuchern auch gern, wie der Honig entsteht, und erklärt, welchen Lebenszyklus die Bienen haben. Schon einmal Honig frisch aus der Wabe probiert? Worauf noch warten?!

Holzboxen und gewinnen den Nektar aus wild wachsenden Kräutern und Pflanzen aus den Feldern, Wiesen und Gärten des Spreewalds. Wer ihren Honig probiert hat, kommt nicht mehr von ihm los, so köstlich schmeckt er.

Anschließend queren wir eine Brücke, biegen links ab und nehmen gleich wieder die nächste Brücke über den Fließ. Dahinter schwenken wir bei nächster Gelegenheit rechts ein und fahren dann halblinks weiter auf einer Ausbaustraße aus Naundorf heraus. Vorbei an Sonnenblumenfeldern und Auenlandschaften mit Wiesen radeln wir Richtung Barfußpark. Wenn ein einzelnes Gehöft in Sicht kommt, müssen wir links um das Gehöft herum über die Wiese fahren, um wieder auf eine Straße zu kommen, die uns weiter zum **4 Barfußpark** führt.

An diesem grünen Ort können wir die Seele baumeln lassen, Körper und Geist kommen zur Ruhe. Wir müssten ihn einpacken können in eine Tasche, um ihn jederzeit wieder hervorzuzaubern, wenn Hektik und Stress den Alltag bestimmen. Auf 22 Erlebnisstationen stromern wir mit dem „Unten-ohne-Verwöhnprogramm“ durch den Barfußpark. Es ist ein besonderes Gefühl, wenn wir so die Reflexzonen und Akupunkturpunkte der Füße stimulieren. Auf wechselnden Untergründen können die Füße feinen, weichen Sand, verschiedene Gesteine, Gehölze und sogar Glascherben bewusst wahrnehmen. Wer barfuß läuft, dem kann man nichts in die Schuhe stecken. Im eiskalten Kneippbecken tauchen wir ein und spüren gleich, wie das Wasser den ganzen Körper erfrischt. Wir sollten viel öfter barfuß gehen, denn es ist gesund. Es regt den Herzkreislauf an und wirkt durchblutungsfördernd. Das Immunsystem des Körpers wird gekräftigt und das wirkt wiederum entspannend und fördert die Gesundheit von Geist und Psyche.



Im Barfußpark



Gasthaus am Kurfürstendamm



Und – es regt den Appetit an, das merken wir sofort! Zum Glück gehören zum Barfußpark zwei gastronomische Einrichtungen. Das **Gasthaus am Kurfürstendamm** hat neben einer überdachten Sonnenterrasse eine reichhaltige Speisekarte mit deftigen Gerichten wie Steaks und Schnitzel. Der **Imbiss** gegenüber lockt mit Eis, Flammkuchen, Soljanka und anderen Kleinigkeiten.

Vom Barfußpark folgen wir dem **Kurfürstendamm**, zunächst ein kleines Stück zurück, rechts verläuft der Greifenhainer Fließ, der in den Leineweberfließ mündet. Wir bleiben auf der schmalen Landstraße bis zu den **Stradowen Teichen**. Auf einem schmalen Pfad können wir mitten durch die Teichlandschaft radeln. Auch Angelfreunde kommen auf ihre Kosten, denn die Teiche dienen natürlich der Fischeaufzucht. Wer frischen Fisch liebt, ist hier richtig, denn dieser wird direkt verkauft.

Noch 7 Kilometer sind es nun zu unserem großen Ziel, der Slawenburg Raddusch. Wir hangeln uns durch die Teiche hindurch und rollen in **Stradow** ein, biegen aber gleich wieder rechts ab auf die Stradower Dorf-



Alpakas stammen aus den Anden und sind bekannt für ihre weiche, hochwertige Wolle. Die friedfertigen, sozialen Herdentiere, können bis zu 20 Jahre alt werden. Ihr ausgezeichnetes Gedächtnis hilft ihnen, sich an Menschen und Orte zu erinnern.

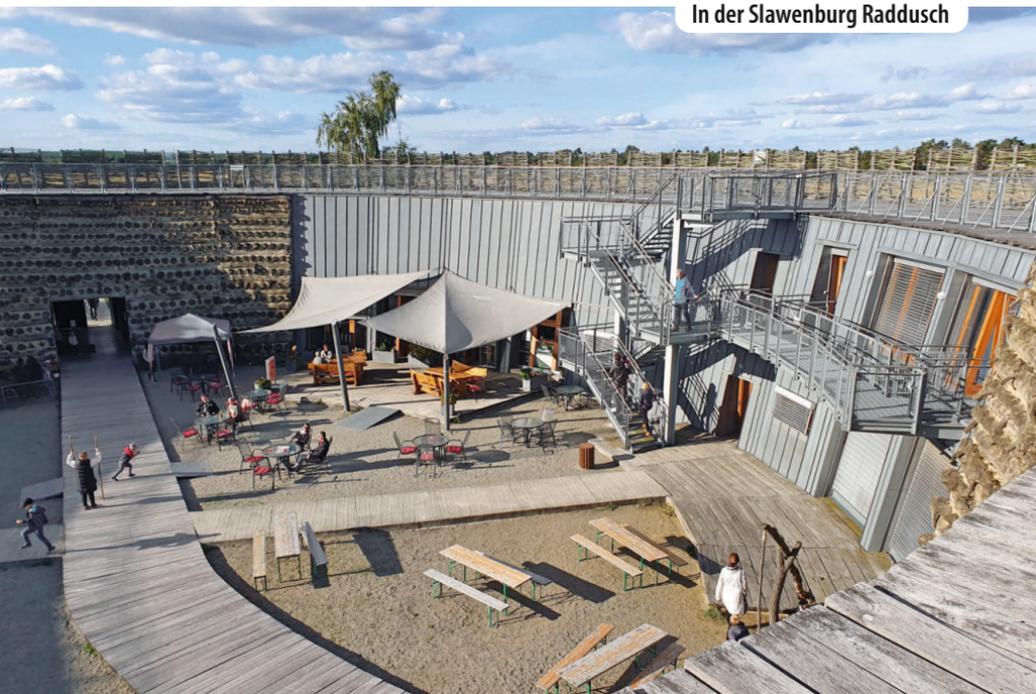


straße, die uns geradewegs nach **Raddusch** bringt. An der Kreuzung am Ortseingang von Raddusch zweigen wir rechts ab in den Göritzer Weg und nach wenigen Metern links auf die Radduscher Dorfstraße. Nun können wir schon wieder eine kleine Schleckerpause einlegen, denn bei der **5 Alpakaflüsterin** gibt es Biosoßeis und Frozen Joghurt aus Alpakamilch. Wer Zeit hat, kann außerdem eine Führung durch die Alpakawiese machen oder sogar an einer Alpakawanderung teilnehmen.



Nun wird es aber Zeit, dass wir die **6 Slawenburg Raddusch** erreichen, wozu wir über die Radduscher Bahnhofstraße südwestwärts fahren und hinter der Unterquerung der A 15 links abbiegen. Die historische Anlage ist ein faszinierendes Ausflugsziel, das Besucher in die Welt der sorbischen Geschichte entführt. Das rekonstruierte Burggelände bietet Einblicke in das Leben der slawischen Siedler des Mittelalters. Besucher können die historischen Gebäude und Verteidigungsan-

In der Slawenburg Raddusch



AUSZEITEN 1



gen erkunden, die vor über 1000 Jahren den Alltag der Slawen prägten. Interaktive Ausstellungen und Führungen bieten lebendige Einblicke in die sorbische Kultur. Mit einem malerischen Blick über die Niederlausitz, einem Spielplatz für Kinder und lokalen Spezialitäten im **Burg-Bistro** ist für jeden etwas dabei. Regelmäßige Mittelaltermärkte und Konzerte sorgen für zusätzliche Unterhaltung.

Nach der Slawenburg fahren wir weiter auf der schmalen Asphaltstraße, die uns in Richtung **Calau** führt. Wir fahren unter einem strahlend blauen Himmel, gespickt mit zarten Schäfchenwolken durch einen lichten Hain aus Birken, Eichen und Erlen.

Da die Fahrradstraße für Autos und Motorräder gesperrt ist, haben wir absoluten Frieden auf dieser Strecke. Es bleibt eben und der Weg schlängelt sich wunderschön durch den lichten Wald. Wir fahren ein Stück um den **Bischdorfer See** herum, den wir durch den Wald erahnen können. Nach circa 2,5 Kilometern biegen wir scharf links ab und radeln in Richtung Kalkwitz und Saßleben. Über die Wiesenstraße geht es immer leicht bergab. Wir können uns rollen lassen, während die Nachmittagssonne durch die Bäume glitzert und der Wind die Haare zerzaust. Die Nase in die Luft gestreckt, spüren wir einfach ein wunderbares Gefühl von Freiheit und Naturverbundenheit.

In **Saßleben** fahren wir direkt auf das Gasthaus zur Rose zu, bei dem wir in einem Links-rechts-Schlenker in den Alt-nauer Weg einschwenken. Auf diesem bleiben wir geradeaus, bis er in den Saßlebener Weg übergeht und nach circa 1,5 Kilometern die Ausläufer von Calau erreicht. Hier



Gurkenfeld



radeln wir nach links in die Gutsstraße und fahren an ihrem Rechtsknick geradeaus auf einen Feldweg, der dann ebenfalls eine Rechtsbiegung beschreibt. Kurz bevor wir auf die Altnauer Straße stoßen würden, biegen wir scharf links ein in den **Bolschwitzer Weg**, eine schmale Landstraße, die uns über knapp 3,5 Kilometer zum gleichnamigen Dorf führt. Kurz vor Bolschwitz tauchen rechts und links der kleinen Landstraße überall **Gurkenfelder** auf. Die Spreewälder Gurke lässt grüßen. Kurz dahinter, in Gelb, erstrahlt ein Feld mit Dill. Alles passt zusammen. Schon in den 1870er-Jahren erkannten die Leute im Spreewald, dass sich die humusreichen Böden perfekt für die Gurkenzucht eignen und so spezialisierten sich die Spreewaldbauern nach und nach auf ihre Gurken. Eingelegt und oft für mehrere Wochen dem Gärungsprozess überlassen, hat die **Spreewaldgurke** einen ganz eigenen Geschmack. Ob als Gewürz-, Senf- oder Salzgurke, heute findet man Spreewaldgurken in jedem Supermarkt. Und nicht nur das: Auch Gurkenlimo, -bonbons und Gurkenradwanderwege sind im Spreewald sehr beliebt.

Von diesem letzten Dorf unserer Tour führt ein wunderschöner Landwirtschaftsweg immer geradeaus nach Vetschau zurück. Den Weg begleiten knorrige Apfelbäume. Hier kann man gern noch einen Apfel pflücken und gesunde Vitamine aus Bioanbau genießen. Im Herbst kreischen am Himmel die Gänse in ihrer Pfeilformation auf dem Weg in den Süden. Uns zieht es weiter in Richtung Norden, denn dort liegt **Vetschau**.

Im **7 Restaurant Zum alten Brauhaus** lassen wir den Tag bei einem deftigen traditionellen Gericht wie Schweinebraten mit Sauerkaut oder Grützwurst mit Kartoffeln ausklingen. Auf Vegetarier warten goldgelbe Kartoffeln mit Spreewälder Quark – garniert mit goldenen Tropfen des gesunden Leinöls.



Das nur von Generation zu Generation weitergegebene Geheimnis der **Spreewaldgurke** liegt in der speziellen Gewürzmischung aus Dill, Senfkörnern und einer Prise Geheimzutaten, die der Gurke ihren unverwechselbaren, würzig-süßen Geschmack verleiht.



Leipe

Boblitz

Groß Lübbenau

Schwarzer Berg

Raddusch

Naundorf

Fleißdorf

Stradow

Göritz

Bischdorf

Suschow

Koßwig

Vetschau (Spreewald)

Kalkwitz

Lobendorf

Saßleben

Reuden

Repten

Bolschwitz

Jehschen

Tornitz

Calau

Missen

Gahlen

Plieskendorf

15

5

4

3

Kossateich

Kahnsdorfer See

Bischdorfer See

Wiesenteich

Dubrauer Straße

Calauer Straße

Reptener Teiche

Reptener Chaussee

P

H

1

2

7

6

ALLES AUF EINEN BLICK



Entspannung 

Abenteuer 

Vielfalt 

WIE & WANN

Die Wege führen meist über kleine asphaltierte Straßen, zum Ende hin ist der Untergrund des Wegs aus Schotter, aber gut fahrbar. Die Tour ist vor allem im Sommer schön, wenn der Barfußpark geöffnet hat und man die Füße im Wasser kühlen kann.

HIN & WEG

Auto: Parkplätze am Markt und in den Seitenstraßen, 03226 Vetschau (Spreewald)

ÖPNV: Haltestelle Busbahnhof

ESSEN & ENTSPANNEN

- 4** **Gasthaus am Kurfürstendamm und Imbiss im Barfußpark**, Kurfürstendamm 9, 03096 Burg (Spreewald), Tel. (03 56 03) 75 52 33, barfusspark-burg.de
- 5** **Die Alpakaflüsterin**, Radduscher Dorfstraße 7, 03226 Vetschau (Spreewald), alpacaFINCA.com
- 6** **Burg-Bistro**, Zur Slawenburg 1, 03226 Vetschau (Spreewald), Tel. (03 54 33) 5 92 20, slawenburg-raddusch.de
- 7** **Restaurant Zum alten Brauhaus**, Markt 30 a, 03226 Vetschau (Spreewald), Tel. (03 54 33) 80 97 50, zum-alten-brauhaus-vetschau.de

ENTDECKEN & ERLEBEN

- 1** **Wendisch-Deutsche Doppelkirche**
- 2** **Schloss Vetschau mit Schlosspark**, tourismus.vetschau.de/sehenswertes/schloss-und-park
- 3** **Spreewaldimkerin**, Naundorfer Dorfstraße 13, 03226 Vetschau (Spreewald), Tel. (03 54 33) 59 44 90, spreewaldimkerin.de
- 4** **Barfußpark Burg**, siehe ESSEN & ENTSPANNEN
- 6** **Slawenburg Raddusch**, siehe ESSEN & ENTSPANNEN

